

- ⁴² Ibidem, p. 219.
⁴³ Ibidem, p. 191.
⁴⁴ Ibidem, Tb. XVII, f. Tb. XVIII, e, i, j, k.
⁴⁵ Ibidem, p. 216.
⁴⁶ Smičiklas, Codex dipl. III, p. 346.
⁴⁷ Ibidem, p. 422.

ZUSAMMENFASSUNG

ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN IN NAŠICE

Unter der Leitung des Museums Slavoniens in Osijek wurden in den Jahren 1953. bis 1956. auf dem Plateau genannt »Klara« hinter dem Franziskanerkloster in Našice archäologische Ausgrabungen vorgenommen als deren Ergebnis die Aufdeckung der Fundamente zweier zueinander gehöriger mittelalterlicher Gebäude zu verzeichnen ist. Die spärlichen historischen Quellen aus dem XVI. Jahrhundert bezeugen, daß es sich hier nur um das Kloster der Klarissen handeln kann. Der Verfasser bekräftigt diese Feststellung noch durch eine genaue Analyse der Grundrisse und eine Untersuchung über die mögliche Funktion dieser Gebäude.

Das Gebäude auf dem nördlichen Teile des Plateaus war das Kloster selbst (Skizze 1 B), während das Gebäude auf der Südseite die Klosterkirche mit einer eckigen Apside vorstellt (Skizze 1 A). Auf Grund des Quellenmaterials stellt der Verfasser fest, daß das Kloster gegen Ende des XIV. Jahrhundert erbaut sein müsse. Bis zum Jahre 1310 stand der Ort Našice und der grösste Teil der dazu gehörigen Ländereien im Besitze des Tempelritter-Ordens. Durch eine Schenkung Karls I. übergang dieser ganze Besitz auf den Feudalherrn Alexader *de genere Aba*. Nach der Auflösung des Tempelritter-Ordens im Jahre 1312. erhielten die Johanniter den Ort Našice mit den gesamte Ländereien, wodurch die Rechtskräftigkeit der früheren Erteilung an Alexander *de genere Aba* erlosch. Die Johanniter sind bis zum Jahre 1361. in Našice mit Sicherheit nachweisbar, doch verliert sich jede Spur nach dieser Zeit. Die Familie Aba führte aber auch in diesem Zeitraume den Beinamen »*de Nekchei*«, obzwar sie nicht mehr im Besitze von Našice und des größten Teils der Ländereien stand. Der Titel »*de Nekchei*«, scheint also nur mehr eine nähere örtliche Bezeichnung ihrer Besitzungen gewesen zu sein.

Die Johanniter wurden in Našice von den Franziskanern abgelöst, die als Gründungsjahr ihres Klosters das Jahr 1373. festsetzen. Das Kloster der Klarissen bestand in Našice wahrscheinlich bis zur Eroberung des Ortes von den Türken im Jahre 1541., oder weniger Jahre davor, da auch die Franziskaner Našice verließen.

Die Ausgrabungen auf dem Plateau »Klara« brachten auch andere Funde zu Tage, die hauptsächlich aus keramischen Material bestehen. Nach den stratigraphischen Schichten und den Funden ist das Plateau »Klara« eine ausgesprochen mittelalterliche Lokalität, ohne Beimengung anderer Kulturgruppen oder früherer Epochen. In der tiefsten stratigraphischen Schichte wurden slavische Keramik des Typus Gradište IV. aufgefunden und somit auch die untere Gränze in der Datierung dieser Funde festgelegt.

Die Formen sind reicher und komplizierter als die der älteren Phasen slavischen Keramik, die Faktur (der Scherben) sehr verschiedenartig, von sehr grob — bis feinkörnig. Die Funde aus der oberen Schichten gehören ausschließlich dieser feineren Keramik an und unterscheiden sich stark in Form und Ausarbeitung von den übrigen Stücken dieser Lokalität, obzwar sie in engster genetischer Verbindung zueinander stehen. Das typische Wellenlinienornament erscheint auch weiter, aber schon mit neuen Elementen bereichert und zwar mit sehr feinen Kanelierungen und verschiedenen Stichtchniken. Die feinere Keramik von gelblichem oder hell-oker gebranntem Ton verliert das traditionelle Wellenlinienornament und ersetzt es durch ein rotes Netzlinsenornament. Die Profilierung der Gefäß ränder ist komplizierter und stärker gegliedert, besonders bei der feineren Keramik. Einzelne Gefäße auf, der aus römisch-provinzialen Keramik herrührt und unmittelbar von der Keramik der Karolinger-Zeit übernommen wurde (Kugeltopf, Bombentopf). In

Slavonien erscheint diese Form wahrscheinlich in Verbindung mit der deutschen Kolonisation im Laufe des XIV. Jahrhunderts. In Bezug auf die anderen Funde: Nägel, Meißel Beschlüge ist nur zu sagen, daß sie so atypischen sind, daß sie Jahrhunderte hindurch fast unverändert erscheinen.

Die Datierung dieser Funde ist aufs Engste mit dem Bestand des Klosters der Klarissen verbunden. Das Vorhandensein slavischer Keramik der Stufe Gradište IV., sowie der Übergangszeit bestätigt, daß das Plateau vor der Erbauung des Klosters besiedelt war. Aus historischen Quellen ergibt sich als *terminus post quem* des Bestandes dieses Klosters 1541., das Jahr Einnahme von Našice durch die Türken. Daraus folgt, daß diese Funde vom Anfang des XII. bis zum Ausgang des XVI. Jahrhunderts zu datieren sind. Die Keramik aus den oberen Schichten mit dem roten Netzornament, sowie die verwandte Keramik ohne Ornamentierung, gehören dem XV. und dem Anfang des XVI. Jahrhundert an.